



Christina Zantis

Das Richterspruchprivileg
in nationaler und
gemeinschaftsrechtlicher
Hinsicht



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	15
A. Thematische Einführung und Problemstellung	15
B. Gang der Untersuchung	18
1. Kapitel: Staatshaftungsansprüche für richterliche Amtspflichtverletzungen nach nationalem Recht	21
A. Richterspruchprivileg aus § 839 Abs. 2 S. 1 BGB	21
I. Anwendungsbereich – Auslegung der Tatbestandsmerkmale	21
1. Urteil in einer Rechtssache i. S. d. § 839 Abs. 2 S. 1 BGB	22
a) Auslegung des Wortlauts	22
b) Teleologische Auslegung	23
aa) Ratio legis des Richterspruchprivilegs	23
aaa) Motive des historischen Gesetzgebers	24
bbb) Schutz der Rechtskraft gerichtlicher Entscheidungen	27
(1) Kein Schutz der Rechtskraft im prozess-technischen Sinne	28
(2) Mittelbarer Schutz der Rechtskraft über deren Geltungsbereich hinaus	30
(2.1) Rechtsfrieden	31
(2.2) Rechtssicherheit	40
ccc) Kein Schutz der richterlichen Unabhängigkeit	42
ddd) Kein Schutz der Autorität der Judikative	48
eee) Keine Verhinderung systemfremder Inzidentkontrollen	49
fff) Keine Verhinderung endloser Regressprozesse	51
ggg) Ergebnis ratio legis	52
bb) Auslegung unter Berücksichtigung eines mittelbaren Schutzes der Rechtskraft	53
c) Historische Auslegung	59
d) Maßgeblichkeit des Befundes der teleologischen Auslegung	60

e)	Anerkannte Fallgruppen des Urteils in einer Rechtssache	62
f)	Streitige Fallgruppen	63
aa)	Eilrechtsschutz	63
aaa)	Keine Qualifikation als Urteil in einer Rechtssache	64
bbb)	Differenzierung nach Form und mündlicher Verhandlung	66
ccc)	Generelle Qualifikation als Urteil in einer Rechtssache	69
(1)	Einstweiliger zivilprozessualer Rechtsschutz	69
(2)	Verwaltungsprozessualer Eilrechtsschutz	72
ddd)	Bewertung und Konsequenzen für den Begriff des Urteils in einer Rechtssache	77
bb)	Entscheidungen in Prozesskostenhilfverfahren	79
cc)	Vorläufige Unterbringungsmaßnahmen	86
g)	Zusammenfassung der Ergebnisse	90
2.	Beamte	91
3.	Bei einem Urteil in einer Rechtssache	92
II.	Bewertung	93
III.	Aufopferungs- und Enteignungsansprüche	94
IV.	Rechtsfolge	94
V.	Umfassender Haftungsausschluss	96
B.	Schlussbetrachtung 1. Kapitel	96
2. Kapitel:	Gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung für judikatives Unrecht	99
A.	Einleitung zum Grundsatz der gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftung	99
B.	Ausdehnung der Haftung auf die Judikative	103
I.	Rechtssache Köbler	103
1.	Sachverhalt	103
2.	Entscheidung	105
3.	Ergebnis im Grundsatz	108
II.	Grundsätzliches Bedürfnis nach einer Einbeziehung der Judikative	108
1.	Effektive Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts	108
2.	Individualrechtsschutz	109
3.	Bedeutung der Rechtskraft	110
a)	Institut der Rechtskraft im Gemeinschaftsrecht	111
b)	„Sonderfall“ der gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftung für judikatives Unrecht	114
4.	Abwägung	115
5.	Kompetenz des EuGH	116

III. Reichweite der Haftung _____	119
1. Durch den EuGH entwickelte Haftungsvoraussetzungen _____	119
a) Allgemeine Haftungsvoraussetzungen im Grundsatz einschlägig _____	120
b) Hinreichend qualifizierter Gemeinschaftsrechtsverstoß _____	120
aa) Im Einzelfall zu berücksichtigende Kriterien _____	123
aaa) Bekannte Kriterien _____	123
(1) Konkrete Bestimmung des offenkundigen Verstoßes in der Rechtssache Köbler _____	124
(2) Keine Haftungsbegrenzung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit _____	127
(3) Haftung möglich bei der Auslegung von Rechtsvorschriften _____	129
(4) Möglichkeit einer Haftung für Sachverhalts- und Beweiswürdigung _____	131
bbb) Vorläufige Zusammenfassung der Voraussetzungen _____	132
ccc) Neuartiger Aspekt der Vorlagepflichtverletzung _____	135
(1) Grundlagen der Vorlagepflicht _____	135
(2) Verstoß gegen die Vorlagepflicht als eigenständiger Anknüpfungspunkt _____	142
(3) Vorlagepflichtverletzung als Gesichtspunkt des Einzelfalls bei der Gesamtabwägung _____	145
(3.1) Verletzung der Vorlagepflicht nicht zwingend erforderlich _____	146
(3.2) Verletzung der Vorlagepflicht begünstigt offenkundigen Gemeinschaftsrechtsverstoß _____	148
bb) Zusammenfassung der Einzelfallabwägung _____	153
2. Bewertung der Haftungsvoraussetzungen _____	154
C. Schlussbetrachtung 2. Kapitel _____	154
 3. Kapitel: Auswirkungen des gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungs- anspruchs für judikatives Unrecht auf das Richterspruch- privileg _____	157
A. Rechtsnatur des gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs _____	158
I. Rechtsinstitut sui generis _____	158
II. Nationaler Anspruch nach gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben _____	162
B. Umsetzung der gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben in das deutsche Recht _____	163
I. Anspruchsgrundlage _____	163

II.	Keine Anwendbarkeit des Richterspruchprivilegs in Fallkonstellationen mit Bezug zum Gemeinschaftsrecht	164
C.	Folgen der Nichtanwendbarkeit des Richterspruchprivilegs	167
I.	Regelung des § 839 Abs. 3 BGB	167
1.	Anwendbarkeit in Sachverhalten mit Gemeinschaftsrechtsbezug	168
2.	Verfassungsbeschwerde als Rechtsbehelf i. S. d. § 839 Abs. 3 BGB	170
a)	Außerordentlicher Rechtsbehelf	170
b)	Keine anderweitige „gemeinschaftsrechtliche Orientierung“	171
II.	Abwertung der Rechtskraft	175
III.	Begünstigung systemfremder Inzidentkontrollen	176
1.	Entscheidungszuständigkeit der Zivilgerichte	177
2.	Ursache des nationalen Verfahrensrechts	180
IV.	Quantitative Steigerung der Vorlageverfahren	181
V.	Zusammenfassung der ermittelten Folgen der Nichtanwendbarkeit des Richterspruchprivilegs	183
D.	Abschaffung des Richterspruchprivilegs?	184
I.	Gewährleistung eines effektiven Rechtsschutzes	184
II.	Diskrepanz zwischen nationalem Recht und Gemeinschaftsrecht	188
1.	Keine Inländerdiskriminierung	188
2.	Keine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung i. S. d. Art. 3 Abs. 1 GG	189
a)	Anwendbarkeit	190
b)	Ungleichbehandlung	192
c)	Sachliche Rechtfertigung	192
aa)	„Neue Formel“	193
bb)	„Willkürformel“	194
cc)	Entscheidung	195
E.	Keine Abschaffung des Richterspruchprivilegs	196
F.	Schlussbetrachtung 3. Kapitel	196
4.	Kapitel: Reformvorschläge	199
A.	Vorschläge zur Reform des Gemeinschaftsrechts	199
I.	Schwachpunkte des Grundsatzes der gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftung für judikatives Unrecht	199
1.	Beeinträchtigung der Rechtskraft gerichtlicher Entscheidungen	199
2.	Offener Haftungsmaßstab	200
3.	Eingeschränkter Individualrechtsschutz	200
II.	Etablierung einer Nichtvorlagebeschwerde	201
1.	Vorteile	202

2. Nachteile	202
3. Bewertung	203
III. Entscheidungszuständigkeit des EuGH für offenkundigen Gemeinschaftsrechtsverstoß	205
IV. Ergebnis	206
B. Vorschläge zur Reform des nationalen Rechts	207
I. Schwachpunkte des Richterspruchprivilegs aus § 839 Abs. 2 S. 1 BGB	207
II. Weitere Ausdehnung der Anwendung des Richterspruchprivilegs	207
III. Gesetzgeberische Anpassung des Richterspruchprivilegs	207
1. Art. 10 EG	208
2. Regelungsvorschlag	210
IV. Anpassung des Primärrechtsschutzes	211
C. Schlussbetrachtung 4. Kapitel	212
5. Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	215
A. Zusammenfassung der Ergebnisse	215
I. 1. Kapitel: Staatshaftungsansprüche für richterliche Ampflichtverletzungen nationalen Rechts	215
II. 2. Kapitel: Gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung für judikatives Unrecht	216
III. 3. Kapitel: Auswirkungen des gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs für judikatives Unrecht auf das Richterspruchprivileg	217
IV. 4. Kapitel: Reformvorschläge	217
B. Ausblick	217
Literaturverzeichnis	219